



ISOREL®

Biologisches

KREBSTHERAPEUTIKUM

aus *Viscum album*

Therapierichtlinien
für die ergänzende
Malignomtherapie

ISOREL®-Heilmittel

aus österreichischer Forschung und Erzeugung

INHALT

	Seite
1. SORTIMENT	3
- Präparate	
- Packungsgrößen	
- Zusammensetzung	
- Haltbarkeit, Lagerung	
2. EIGENSCHAFTEN UND THERAPEUTISCHE WIRKSAMKEIT	4
3. ANWENDUNGSGEBIETE	4
4. ART DER ANWENDUNG	4
5. WIRTSBAUMWAHL	5
6. DOSIERUNG	6
6.1. <u>ALLGEMEINES THERAPIESCHEMA:</u>	
- Maligne Tumore	6
- Postoperative und postradiäre Rezidiv- und Metastasenprophylaxe	6
6.2. <u>BESONDERE EMPFEHLUNGEN</u>	
- Präoperativer Therapiebeginn	7
- Additiv zur Chemo- oder Strahlentherapie	7
- Palliative Therapie	8
- Präkanzerosen	8
- Eingeschränkte Nierenfunktion	8
- Hirntumore und Hirnmetastasen	8
7. DAUER DER BEHANDLUNG	9
8. GEGENANZEIGEN	9
9. SCHWANGERSCHAFT UND STILLPERIODE	9
10. NEBENWIRKUNGEN	9
11. WECHSELWIRKUNGEN	10
12. LITERATUR	10

Diese Richtlinien sollen dem Arzt eine rasche und sichere Orientierung für die praktische Durchführung der Tumorthherapie mit ISOREL® bieten. Der Einsteiger, wie auch der Misteltherapie erfahrene Anwender sollen darin wichtige Informationen finden und Handlungsgrundlagen für die individuelle Therapieführung entnehmen können.

1. SORTIMENT

Präparate

ISOREL [®] A	(Viscum album abietis / Tannenmistel)	Spez. Reg.-Nr. 17.311
ISOREL [®] M	(Viscum album mali / Apfelbaummistel)	Spez. Reg.-Nr. 17.312
ISOREL [®] P	(Viscum album pini / Kiefermistel)	Spez. Reg.-Nr. 17.313

Packungsgrößen

OP	mit	8 Ampullen zu 1 ml Stärke/mg 1, 6, 12, 24, 36, 60
GP	mit	50 Ampullen zu 1 ml nur Stärke/mg 60

Serienpackung I mit 8 Ampullen zu 1 ml:	1 Ampulle	Stärke/mg 1
	3 Ampullen	Stärke/mg 6
	4 Ampullen	Stärke/mg 12
Serienpackung II mit 8 Ampullen zu 1 ml:	4 Ampullen	Stärke/mg 24
	4 Ampullen	Stärke/mg 36
Serienpackung III mit 8 Ampullen zu 1 ml:	2 Ampullen	Stärke/mg 24
	2 Ampullen	Stärke/mg 36
	4 Ampullen	Stärke/mg 60
Serienpackung IV mit 8 Ampullen zu 1 ml:	2 Ampullen	Stärke/mg 1
	2 Ampullen	Stärke/mg 6
	2 Ampullen	Stärke/mg 12
	1 Ampulle	Stärke/mg 24
	1 Ampulle	Stärke/mg 36

Zusammensetzung und Wirkstoffe

1 ml Injektionslösung Stärke/mg 60 enthält den wässrigen Frischpflanzenauszug aus 60 mg *Viscum album planta tota*, jeweils der subspecies *abietis*, *mali*, *pini* in isotonischer Natriumchloridlösung. Standardisierte Inprozess- und Endkontrollen gewährleisten gleich bleibende Qualität jeder Charge.

Haltbarkeit und Lagerung

2 Jahre. Verfallsdatum auf der Packung und Ampulle ersichtlich.
Kühl lagern (8°-15°C). Lichtschutz erforderlich, Arzneimittel daher in der Außenverpackung aufbewahren.

2. PRODUKTENTWICKLUNG, EIGENSCHAFTEN UND THERAPEUTISCHE WIRKSAMKEIT

Um 1920 entstanden die ersten Mistelpräparate in der Zusammenarbeit zwischen Dr. Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie, und der Ärztin Dr. Ita Wegman. Konsequente Forschung und Weiterentwicklung haben zu dem Gesamtmistelextrakt ISOREL® geführt. Sorgfältig ausgewählte Erntezeiten und Pflanzenmaterialien, ein schonendes Extraktionsverfahren und ein besonderes, rhythmisches Herstellungsverfahren sind die Grundlage für die hohe Qualität des Heilmittels und die vielschichtige Wirkung am Tumorpatienten.

ISOREL®-Arzneimittel bilden eine ergänzende und unterstützende Therapieoption. Diese ersetzt nicht die konventionelle Krebstherapie, sondern ergänzt sie sinnvoll. So werden unerwünschte Wirkungen von Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung gemildert, die Immunabwehr wird aktiviert, die zirkadiane Biorhythmik des Organismus wird geordnet und stabilisiert, des Weiteren kann es zu einer Schmerzlinderung kommen. Der Schlaf, der Appetit, der Stoffaufbau (Anabolie) und die Ausscheidungen werden verbessert. Die Wärmempfindung des Körpers wird gesteigert und objektiv ablesbar an der Normalisierung der Temperaturrehythmik.

Seelisch können eine Anxiolyse und Stimmungsaufhellung beobachtet werden.

Diese Steigerung der leiblichen und seelischen Befindlichkeit erhöht die Lebensqualität des Tumorpatienten. Ein bewussterer und autonomer Umgang mit der Krankheit kann die Folge sein. Neben der Verlängerung der Lebenszeit ist es Anliegen dieser Therapie, dem Tumorpatienten eine Unterstützung zur würdevollen und souveränen Bewältigung der Krebserkrankung zu gewährleisten.

3. ANWENDUNGSGEBIETE

- Zur ergänzenden und unterstützenden Tumortherapie in allen Krankheitsstadien von Karzinomen und Sarkomen
- Zur Rezidivprophylaxe nach konventionellen Therapien
- Definierte Präkanzerosen

4. ART DER ANWENDUNG

Zur subkutanen und intramuskulären Injektion.

Hinweis:

ISOREL® sollte grundsätzlich tief subkutan appliziert werden. Als Injektionsstellen sind besonders die dorsolateralen proximalen Abschnitte des Oberarms und die Bauchhaut geeignet.

In Lymphabfluss behinderte Körperbereiche darf nicht injiziert werden. Intrapleurale, intraperitoneale, intravesikale und intratumorale Injektionen sind möglich, sollten jedoch erfahrenen Therapeuten vorbehalten bleiben.



5. WIRTSBAUMWAHL

Grundsätzlich: ISOREL[®]A (Viscum album abietis / Tannenmistel) - **beim Mann**
 ISOREL[®]M (Viscum album mali / Apfelbaummistel) - **bei der Frau**
 ISOREL[®]P (Viscum album pini / Kiefermistel) - **siehe Schema**

Die verschiedenen Wirtsbäume der Mistel beeinflussen nicht nur ihre Gestaltbildung, sondern auch die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe. Konsequenterweise wird daher auch die therapeutische Ausrichtung des Mistelpräparates ISOREL[®] vom Wirtsbaum spezifisch abhängig sein. Die Wahl richtet sich in erster Linie nach der Tumorart und -lokalisation und der Konstitution des Patienten. Die Empfehlungen beruhen auf langjähriger ärztlicher Erfahrung.

Lokalisation des Primärtumors	FRAUEN			MÄNNER		
	ISOREL [®] A	ISOREL [®] M	ISOREL [®] P	ISOREL [®] A	ISOREL [®] M	ISOREL [®] P
Mamma-Ca.		**				
Bronchial-Ca.	*	**		**	*	
Larynx-Ca.				**		*
Schilddrüsen-Ca.				**		*
Mund, Nasen, Rachenraum	*		**	*		**
Hirntumore	**			**		
Colorectales-Ca., Darm-Ca.	*	**		**	*	
Magen-Ca., Gallenblasen-Ca.	*	**		**	*	
Pankreas-Ca., Leber-Ca.	*	**		**	*	
Uterus-Ca., Ovarial-Ca.		**	*			
Blasen-Ca., Nieren-Ca.	*	**		**	*	
Prostata-Ca., Hoden-Ca.				**		*
Melanom		*	**	*		**
Sarkome			**	*		**

(** 1. Wahl, * 2. Wahl)

Hinweis:

Bei ausbleibender therapeutischer Wirkung, zu starken lokalen Reaktionen oder Unverträglichkeiten kann ein **Wirtsbaumwechsel** erfolgen. Die geringsten lokalen und systemischen Reaktionen sind von ISOREL[®]A zu erwarten, ISOREL[®]P bewirkt stärkere und die stärksten ISOREL[®]M.

6. DOSIERUNG

Die Misteltherapie mit ISOREL[®] kann in allen Stadien der Erkrankung durchgeführt werden. Grundsätzlich wird immer eine Einleitungsphase und eine Therapiephase unterschieden (siehe Tabellen nächste Seiten). Die Dosisfindung bis zur gewünschten Lokalreaktion oder Fieberreaktion wird einschleichend mit der Serienpackung IV begonnen. Injiziert wird 3x pro Woche. Ist eine rasche Einleitung notwendig wie z.B. präoperativ oder palliativ, kann bis zu täglich injiziert werden. Immer wird die entsprechende Immunantwort des Patienten berücksichtigt.

6.1. ALLGEMEINES THERAPIESCHEMA:

- Maligne Tumore
- Postoperative und postradiäre Rezidiv- und Metastasenprophylaxe

Einleitungsphase

(Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5)

ISOREL[®]A, M, P Serienpackung IV

Generell: 3x wöchentlich 1 Ampulle in aufsteigender Konzentration s.c. oder i.m. z.B.

	1. Woche			2. Woche			3. Woche			4. Woche
Wochentag	MO	MI	FR	MO	MI	FR	MO	MI	FR	
Ampullenanzahl	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x		Übergang auf Therapiephase
Stärke/mg	1	1	6	6	12	12	24	36		

Therapiephase

(Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5)

ISOREL[®]A, M, P Stärke/mg 60

3x wöchentlich in aufsteigender Konzentration
s.c. oder i.m. z.B.

	1. Woche			2. Woche			weitere Wochen	z.B. bis 5 Amp. Stärke/mg 60 pro Woche		
Wochentag	MO	MI	FR	MO	MI	FR		MO	MI	FR
Ampullenanzahl mit Stärke/mg 60	1 x	2 x	3 x	3 x	2 x	1 x	Rhythmisch fortlaufend beginnend wieder wie 1. Woche	3 x	4 x	5 x
Gesamtstärke/mg	60	120	180	180	120	60		180	240	300

Je nach **Krankheitsverlauf** und individuellem Ansprechen
Steigerung bis zur **Tageshöchstdosis** von 5 Ampullen Stärke/mg 60



Hinweis:

Stärkere Lokalreaktionen in der Einleitungsphase sind auch schon bei niedrigen Dosierungen (z.B. Stärke/mg 12 oder in der Therapiephase besonders bei ISOREL[®]M) möglich. Diese übermäßige Immunantwort wird fälschlicherweise oft als Unverträglichkeitsreaktion oder allergische Reaktion fehlgedeutet. Fast immer handelt es sich lediglich um eine zu stark gewählte Dosis.

Ist die Lokalreaktion stark, so wird man abwarten, bis die Reaktion abgeklungen ist, um dann mit der nächstgeringeren Konzentration eine schwächere Reaktion auszulösen. Grundsätzlich ist eine Lokalreaktion erwünscht und Ausdruck für die Reaktionsfähigkeit des Patienten. Treten im Verlauf der Therapie keine Reaktionen an der Einstichstelle auf, sollte die Dosis gesteigert werden, um in den Bereich der therapielevanten Dosierung zu gelangen.

6.2. BESONDERE EMPFEHLUNGEN:

Präoperativer Therapiebeginn:

Wenn das Zeitfenster bis zur geplanten Operation länger als 12 -14 Tage ist, kann präoperativ mit der Einleitungsphase begonnen werden. Täglich wird mit ISOREL® A Serienpackung IV injiziert. 3 - 4 Tage vor der Operation sollte eine Injektionspause eingehalten werden. Bei additiver Misteltherapie im Zuge einer präadjuvanten Chemotherapie sind zusätzlich die Richtlinien, die im nächsten Abschnitt folgen, zu berücksichtigen.

ISOREL® A Serienpackung IV

täglich 1 Ampulle in aufsteigender Konzentration s.c. oder i.m. z.B.

Wochentag	1. Woche					2. Woche					3. Woche
	MO	DI	MI	DO	FR	MO	DI	MI	DO	FR	Operation
Ampullenanzahl	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x			
Stärke/mg	1	1	6	6	12	12	24	36			

Additiv zur Chemotherapie oder Strahlentherapie:

Die additive, unterstützende Behandlung während einer parenteralen Chemotherapie sollte im Intervall erfolgen. Grundsätzlich ist es sinnvoll 5 Tage nach Beendigung der Chemotherapie mit der Applikation zu beginnen. Engmaschige Therapiekontrollen mit besonderer Berücksichtigung der Immunlage des Patienten sind geboten.

Hinweis:

Ein solches Vorgehen setzt eine bereits bestehende Erfahrung mit der Misteltherapie voraus.

Bei einer Strahlentherapie muss unbedingt darauf geachtet werden, die Injektionen nicht in den Bereich der Strahlenfelder zu setzen.

Einleitungsphase

ISOREL® A, M, P Serienpackung IV - wie Seite 6

Therapiephase

(Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5)

ISOREL® A, M, P Stärke/mg 60

3 x 1 Ampulle Stärke 60 wöchentlich s.c. oder i.m. z.B.

Wochentag	1. Woche			2. Woche		
	MO	MI	FR	MO	MI	FR
Ampullenanzahl	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x
mit Stärke/mg 60						
Stärke/mg	60	60	60	60	60	60

Individuelles Anpassen nach Verträglichkeit der Chemo- oder Strahlentherapie erforderlich

Palliativtherapie:

In fortgeschrittenen palliativen Situationen sind meist höhere (bis zu 5 Ampullen) Dosierungen und häufige bis tägliche Anwendungen nötig. Besonders die schmerzlindernde und roborierende Wirkung erweist sich als hilfreich.

Einleitungsphase

ISOREL® A, M, P Serienpackung IV - wie Seite 6

Therapiephase

(Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5)

ISOREL® A, M, P Stärke/mg 60

3x wöchentlich bis täglich s.c. oder i.m. z.B.

Wochentag Ampullenanzahl mit Stärke/mg 60 Gesamtstärke/mg	1. Woche					2. Woche					usw. beginnend wieder wie 1. Woche
	MO	DI	MI	DO	FR	MO	DI	MI	DO	FR	
	1 x	2 x	3 x	4 x	5 x	5 x	4 x	3 x	2 x	1 x	
	60	120	180	240	300	300	240	180	120	60	

Präkanzerosen:

Definierte Präkanzerosen werden mit 2-3 Therapieblöcken von jeweils 2 Monaten im Jahr behandelt. Dafür eignen sich besonders die **Serienpackungen I, II und III** von ISOREL® A, ISOREL® M, ISOREL® P in aufsteigender Dosierung, 2x pro Woche 1 Amp. s.c. Diese Therapie erübrigt nicht die regelmäßigen Verlaufskontrollen.

ISOREL® A, M, P Serienpackung I, II und III

2x wöchentlich bis täglich s.c. oder i.m. z.B.

Wochentag Ampullenanzahl Stärke/mg	1. Woche		2. Woche		3. Woche		4. Woche		5. Woche		6. Woche		7. Woche		8. Woche		usw.
	MO	DO	MO	DO	MO	DO	MO	DO	MO	DO	MO	DO	MO	DO	MO	DO	
	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	1 x	
	1	6	6	6	12	12	12	12	24	24	24	24	36	36	36	36	

(Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5)

Eingeschränkte Nierenfunktion:

Dosisanpassungen sind bei geringer Einschränkung der Nierenfunktion nicht nötig. Es gelten die allgemeinen Therapie-Richtlinien (siehe Seite 6).

Hirntumore und Hirnmetastasen:

ISOREL®-Präparate können auch bei primären Tumoren des Zentralnervensystems und bei Hirnmetastasen eingesetzt werden. Intrakranielle Druckerhöhungen sind nicht zu erwarten. **ISOREL® A** hat sich besonders bei dieser Indikationsstellung bewährt.

7. DAUER DER BEHANDLUNG

Die Dauer der Therapie mit ISOREL® bei manifesten Karzinomen beträgt mindestens 5 Jahre. Insbesondere bei größeren Primärtumoren (> T2) oder regional metastasierten (N1) Tumoren ist eine konsequente Anwendung in den ersten 24 Monaten notwendig. Das prognostisch ungünstige, frühe Lokalrezidiv innerhalb dieser Zeit soll verhindert werden. Therapiepausen in den ersten 12 Monaten können lediglich bei starker Überstimulierung des Immunsystems (z.B. übermäßiger NK-Zellenanstieg) erwogen werden. Im Weiteren werden dann Therapiepausen ab dem 3. Jahr nach Therapiebeginn eingeführt. So kann z.B. 3 Monate injiziert dann 1 Monat pausiert werden usw. Ab dem 5. Jahr kann dann ein zweimaliger Therapieblock von jeweils 6 Wochen mit 14 Tagen Pause mit den Serienpackungen I, II und III von ISOREL®A, M oder P (Wirtsbaumwahl siehe Kapitel 5, Seite 5) ausreichend sein.

Bei Karzinomen mit sehr später Rezidivneigung, wie z.B. beim Mammakarzinom, kann die Therapie auch über eine wesentlich längere Zeit, eventuell lebenslang, fortgesetzt werden.

8. GEGENANZEIGEN

Akute Hämoblastosen und Lymphoblastosen, fieberhafte Infekte, akute Hyperthyreose, bekannte Mistelallergie, Interferontherapie.

9. SCHWANGERSCHAFT UND STILLPERIODE

Gezielte Studien zur Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit liegen nicht vor. Es wird daher empfohlen, die Anwendung bei Schwangerschaft und Stillperiode zu vermeiden, dies gilt nicht bei vitaler Indikation.

10. NEBENWIRKUNGEN

Hält eine mögliche Temperatursteigerung länger als 1-2 Tage an, so ist die Frage nach latenten Infekten und Herdbelastungen zu klären, die eine gezielte Behandlung erfordern (z.B. Zahnherde, Nebenhöhlen- oder Harnwegsentzündungen, Venenentzündungen).

Die Injektionen können in seltenen Fällen das Einsetzen der Regelblutung um ein bis zwei Tage verzögern oder die Stärke der Blutung abschwächen; ein Aussetzen der Behandlung ist in diesem Fall jedoch nicht notwendig.

Gelegentlich können Venen lokal mit entzündlichen Reizerscheinungen reagieren. Eine vorübergehende Therapiepause kann in solchen Fällen zweckmäßig sein.

Lokalreaktionen am Injektionsort:

An der Injektionsstelle können, insbesondere bei Behandlungsbeginn oder auch während der Steigerung der Dosis, voll reversible lokale Rötungen mit oder ohne Schwellung mit einem Durchmesser von etwa 1-4 cm etwa 12-36 Stunden nach der Injektion auftreten. In diesen Fällen ist der Injektionsort bis zum Abklingen zu wechseln.

Bei stark ausgeprägten örtlichen Reaktionen (Rötung über 4 cm gilt als unerwünschte Wirkung) wird eine vorübergehende Dosisminderung vorgenommen. Bringt diese Maßnahme keinen Erfolg, so ist eine deutliche Dosisreduktion auf niedrigste Stärken (Stärke/ mg 1, 6, 12,

die in den Serienpackungen I und IV enthalten sind) durchzuführen. Eventuell kann von dem verabreichten ISOREL®-Präparat auf ein anderes ISOREL®-Präparat gewechselt werden (z.B. von ISOREL®M auf ISOREL®A). Im Gegensatz dazu sind gelegentlich zu beobachtende allergische/pseudoallergische Reaktionen gegen *Viscum Album* an sofort auftretenden generalisierten Erythem und generalisierten Urticaria (Ausbreitung der Rötung über den ganzen Körper, Juckreiz) zu erkennen. Nach symptomatischer Akutbehandlung ist die ISOREL®-Therapie zunächst zu unterbrechen. Eine deutliche Dosisreduktion auf niedrigste Stärken (Stärke/mg 1, 6, 12, die in den Serienpackungen I und IV enthalten sind) ist durchzuführen. Ein Wechsel von einem ISOREL®-Präparat auf ein anderes ISOREL®-Präparat kann ins Auge gefaßt werden (z.B. von ISOREL®M auf ISOREL®A). Anaphylaktische Reaktionen wurden bisher mit ISOREL® nicht beobachtet.

11. WECHSELWIRKUNGEN

Wechselwirkungen sind bisher nicht bekannt. ISOREL® soll nicht in einer Spritze mit anderen Präparaten verabreicht werden.

12. LITERATUR

Abel U: Chemotherapie fortgeschrittener Karzinome, 1995

Auerbach L, Fleck-Vaclavik I, Hellan J, Ozalp M: Krebs und Komplementärmedizin, 2002

Becker H, Schmoll H: Mistel - Arzneipflanze - Brauchtum - Kunstmotiv im Jugendstil, Stuttgart 1986

Bopp A: Die Mistel - Heilpflanze in der Krebstherapie, 2000

Fintelmann V: Intuitive Medizin, 1995

Fintelmann V: Kann ich dem Krebs vorbeugen?, 2002

Fintelmann V: Krebssprechstunde, 1994

Fintelmann V: Onkologie auf anthroposophischer Grundlage, 2002

Fintelmann V, Weiss R.F: Lehrbuch der Phytotherapie, 2002

Heine H: Lehrbuch der biologischen Medizin, 1991

Heine H: Matrixforschung in der Präventivmedizin, 1989

Kiene H: Komplementärmedizin - Schulmedizin, 1994

Kiene H: Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung, 2001

Kuno M: Krebs in der Naturheilkunde, 2002

Leroi R (Hrsg): Misteltherapie, Stuttgart 1987

Luther P, Becker H: Die Mistel, Berlin/Heidelberg/New York 1987

Scheer R, Bauer R, Becker H, Berg P.A, Fintelmann V: Die Mistel in der Tumorthherapie, 2001

Scheer R, Becker H, Berg P.A: Grundlagen der Misteltherapie, 1996

Cazacu M, Oniu T, Zarkovic N:
The Influence of ISOREL® on the Advanced
Colorectal Cancer
Cancer Biotherapy & Radiopharmaceuticals
Vol. 18, Numer 1, 2003

Fintelmann V: ISOREL® - Ein besonderes
Mistelpräparat für die komplementäre
Krebstherapie.
NaturaMed 18 - Nr. 4, 2003

Geir W: Das Mistelpräparat ISOREL® bei
Larynxkarzinom - Fallbericht von einer
Totalremission.
Krebsgeschehen Heft 1, 1982

Heine H: Antitumorpolysaccharide der
Mistel.
Z. f. Phytotherapie 8, 122-124, 1987

Heine H: Regulationsphänomene der
Tumorgrundsubstanz.
Onkologie 19, 122-124, 1987

Jurin M, Zarkovic N:
Antitumorous and Immunomodulatory
Effects of the *Viscum album* L. Preparation
ISOREL® Oncology 50: 393-398, 1993

Kiene H: Klinische Studien zur Mistelthera-
pie karzinomatöser Erkrankungen. Eine
Übersicht.
Erfahrungsheilkunde 40, 222-227, 1991

Kissel D: Mistel - Geschichte und
Zukunftsperspektiven.
Krebsforum Nr. 26, 121-124, 1992

Kissel D: Problematik der Standardisierung
von Mistelpräparaten.
Therapeutikon 5, 461-463, 1991

Kissel D, Jurin M, Zarkovic N: Über die
zytostatischen und immunologischen Effekte
von *Viscum album*.
Erfahrungsheilkunde Band 39 - Heft 2, 1990

Kohlweg E. J: In-vitro-Nachweis der lym-
phozytenstimulierenden Eigenschaft von
Extrakten aus *Viscum album mali*.
Deutsche Zeitschrift für Onkologie Band 19,
Heft 5, 1987

Kuno M: Tumordestruktive Wirkungen
Naturheilpraxis, 03/2000

Kuno M, Bellmann P: Die Mistel und ihre
Sonderstellung in der Pflanzenwelt.
Krebsforum Nr. 26, 111-114, 1992

Mayrhofer M, Mikolasch M, Fintelmann V:
Komplemetäre Gesamtbehandlungskonzepte
in der Onkologie.
ProMed Heft 2, 2000

Mirtl B: Langzeiterfahrungen mit ISOREL®-
Präparaten bei der Behandlung maligner
Erkrankungen.
Der praktische Arzt 602, 628-633, 1989

Mirtl B: Mistel-Präparat in der Therapie
maligner Erkrankungen.
Natura med 6, 466-472, 1992

Tille G: Die Misteltherapie in der Hand des
niedergelassenen Arztes
Z. f. Allgemeinmedizin, Heft 24, 1998

Zarkovic N, Jurin M:
Comparison of the effects of high and low
concentrations of the separated *Viscum*
album L. lectins and of the plain mistletoe
plant preparation (ISOREL®) on the growth
of normal and tumor cells in vitro
Periodicum Biologorum Vol. 97,
No. 1, 61-67, 1995

Zarkovic N, Kissel D, Konitzer M, Jurin M:
Comparison of the Effects of *Viscum album*
Lectin ML-1 and Fresh Plant Extract
(ISOREL®) on the Cell Growth in vitro and
Tumorigenicity of Melanoma B16F10
Cancer Biotherapy & Radiopharmaceuticals
Vol. 13, Number 2, 1998

Zarkovic N, Zarkovic K, Konitzer M:
An Overview on Anticancer Activities of the
Viscum Album Extract ISOREL®
Cancer Biotherapy & Radiopharmaceuticals
Vol. 16, Number 1, 2001

NOVIPHARM Ges.m.b.H.

A-9210 Pörschach • Klagenfurter Straße 164

Telefon +43(0)4272/2751-0 • Fax +43(0)4272/3119

Homepage: www.novipharm.com • E-mail: office@novipharm.com

11/2003